

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

87. Es ist Alles umsonst

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

3.
Es fliegt auch manches Vögelein
Dem andern in sein Nest;
Wenn es im Neste gefressen hat,
So jagt er's wieder weg. :|

4.
Kein Trauerkleid lass' ich mir machen
Um deinetwegen nicht.
Ich muß der Sache noch lachen,
Wenn ich gedenk' an dich. :|

Aus Bieltwiese.

5.
Wenn ich an dich gedenke,
So ändert sich mein Sinn;
Scheint dir auch jetzt die Sonne,
Und geht auch mir der Wind. :|

6.
Leb wohl in tausend Freuden,
Du allerschönstes Kind!
Leb wohl in tausend Freuden,
Du allerschönstes Kind! :|

87.

Es ist Alles umsonst.

Mäßig.

Gravig.

Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen ge-than? sie geht ja vor=ü-ber und
schaut mich nicht an, sie schlä- get die Au-gen wol hin = ter sich und
liebt ei- nen Andern weit lie=ber als mich.

Gr.

1. Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen ge-than?
Sie geht ja vorüber und schaut mich nicht an,
Sie schläget die Augen wol hinter sich,
Und liebt einen Andern weit lieber als mich.
2. Das machet ihr Stolz und ihr eigener Sinn,
Weil ich ihr nicht schön und nicht reich genug bin.
Und bin ich denn auch nicht so schön und so reich,
So bin ich gesund doch und grade und gleich.
3. Ich will mir mein Herze nicht länger mehr quäl'n,
Ich will mir ein ander schön Schätzchen erwähl'n.
Wol aus den Augen, wol aus dem Sinn!
O Herzchen, schön Schätzchen, fahr immer dahin!

Sie.

4. Fahr immer dahin, wo du gewesen bist!
Die Berge sind hoch, du steigest sie nicht.

Gr.

Wie hoch sind die Berge, wie tief ist das Thal,
Ich seh' dich, mein Schätzchen, zum letzten Mal.

Sie.

5. Ei junger Gesell, ich rathe dir's nicht,
Die Wasser sind tief, du schwimmst sie ja nicht,
Wie tief sind die Wasser, sie hab'n keinen Grund —
So sieh't's um die Lieb', es ist Alles umsonst.

Aus Gravig.